

4/5/1998  
CP ✓  
WV  
R. Driv

### Beschlußempfehlung

Ausschuß für Umweltfragen

Hannover, den 31. 5. 1989

Betr.: a) **Langzeitsicherungskonzept und Sanierung der geschlossenen Sonderabfalldeponie Münchehagen**

Antrag der Fraktion der SPD — Drs 11/2592

b) **Sanierungskonzept für die Giftmülldeponie Münchehagen**

Antrag der Fraktion der Grünen — Drs 11/3527

Berichterstatter: Abg. Eveslage (CDU)

Der Ausschuß für Umweltfragen empfiehlt dem Landtag, die Anträge in nachstehender Fassung anzunehmen:

#### „Entschließung

Betr.: **Langfristige Sicherheit für die Sonderabfalldeponie Münchehagen**

Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. die großen Anstrengungen zur Sanierung der Deponie Münchehagen fortzusetzen, gleichzeitig mit einem Sicherungskonzept der Abwehr möglicher mittelfristiger Gefahren Rechnung zu tragen.

Das Sicherungskonzept für die Sonderabfalldeponie Münchehagen, bestehend aus

- hydraulischem Sicherungssystem und Oberflächenabdeckung gegen Niederschlagswasser,
- Deponieeinkapselung durch Dichtwand und Injektionen,
- Entgasung über Filteranlagen,

soll so schnell wie möglich unter Einsatz erprobter Technologien realisiert werden;

2. parallel zu den Sicherungsmaßnahmen ein Sanierungskonzept zu entwickeln, das geeignet ist, die langfristige Sicherheit für die Bevölkerung zu garantieren und damit zugleich als Musterfall für den angemessenen Umgang mit Altlasten dieser Art gelten kann, in dem

- Notwendigkeiten und Möglichkeiten einer vollständigen oder teilweisen Auskofferung, insbesondere der Altdeponie geprüft werden,
- geeignete Auskofferungstechniken entwickelt werden, wobei auch die Eignung des zur Probenentnahme bereits angewendeten CC-Verfahrens als großtechnisches Entnahmeverfahren hochtoxischer Stoffe im Rahmen eines F + E-Pilotpro-

- jektet mit finanzieller Unterstützung des Bundesministers für Forschung und Technologie und der beteiligten Industrie zu erproben ist,
- den Sicherheitserfordernissen entsprechende Transportbehälter, Transportmittel und -wege erkundet werden,
  - Lösungen für die Bereitstellung und Zwischenlagerung gefunden und
  - Möglichkeiten der Abfallentsorgung in den geeigneten Anlagen geschaffen werden; dazu gehört
    - die Einbeziehung der thermischen Behandlung des Abfalls und damit die Realisierung der in Niedersachsen vorgesehenen Hochtemperatur-Verbrennungsanlagen; die erforderlichen Genehmigungsverfahren sind zu beschleunigen und zügig durchzuführen; gegebenenfalls sind Entsorgungsoptionen bei benachbarten Anlagen zu erwerben,
    - die Prüfung, ob aus Gründen der Gefährdungsminimierung eine thermische Entsorgungsanlage auf oder in der Nähe der Deponie in Betracht kommt,
    - als Alternative zur thermischen Behandlung, die Entwicklung auf dem Gebiet der biologischen Behandlung von Altlasten aufmerksam zu verfolgen,
    - die Planung des Salzkavernenprojektes zügig voranzutreiben, damit im Falle einer thermischen Behandlung der Sonderabfälle aus der Deponie Münchenhagen die erforderlichen Kapazitäten zur Aufnahme der Abgänge aus der Sonderabfallverbrennung rechtzeitig zur Verfügung stehen.“

Heyer  
Vorsitzende